

## Leseprobe:

### Du und ich und irgendwas dazwischen

Angelika Christiani

ISBN: 978-3-945725-78-8

Paperback, Format: 14,8 x 21 cm, 176 Seiten

Juli 2016

€9,95

Edition Paashaas Verlag, [www.verlag-epv.de](http://www.verlag-epv.de)



## Das hast du aus mir gemacht!

Ich kann mich noch daran erinnern, wie ich ach so verliebt in dich war – und zwanzig Kilo leichter. Und sag jetzt nicht, das liegt an mir oder daran, dass ich aufgehört habe zu rauchen. Diesen Spruch habe ich schon zur Genüge abgewetzt ... Da draußen ... Wenn Sie mich so komisch ansehen ... Diese schlanken, adretten, viel jüngeren und attraktiveren Frauen. Wenn die mich so mustern, von oben nach unten. Dann möchte ich denen in die Fresse hauen und sagen: „Jaaha, sieh genau hin!!! Wenn du verheiratet bist, dir den Buckel krumm gearbeitet hast, dich die Kinder malträtiert und der Alte dich betrügt ... Jahaaa, dann siehste auch schnell so aus wie ich.“

Aber im Grunde hast du ja recht. Es ist meine Schuld. Du kannst nichts dafür. Schließlich habe ich (!) dich grundlos geliebt. Was konntest du für deine sinnlichen Küsse an der Tür? Ich habe dir wahrscheinlich zu oft stolz auf die Schultern gehauen, dass sie von alleine so breit geworden sind. Warum habe ICH dumme Kuh dir auch dieses tolle Parfüm geschenkt?? Hätte ich mir doch gleich denken können, dass mir das nicht alleine gefällt. Ich hätte dich lieber in Sack und Asche gehüllt, aber NEIN ... ich habe dich umgemodelt, dich chic gemacht. Ich habe mit dir angegeben. Schaut her, was für einen klasse Mann ich jetzt habe – und Du bist neben mir herstolziert. Wir waren ein so tolles Paar ... Eine Zeit lang.

Vielleicht habe ich es mir auch zu bequem gemacht?! So neben dir auf dem Sofa, die Fernbedienung in der Hand und die Chips auf dem Schoß. Da fing doch schon alles an. Wir hatten nicht den gleichen TV-Geschmack. Du bist „n-tv“, ich bin „Newstime“, du bist „Aspekte“, ich bin „taff“, du schaust „Lanz kocht“, ich stehe lieber selbst in der Küche.

Am Anfang fand ich es ja noch süß, die Rangelei um die Fernbedienung. Als ich die Oberhand gewann, wunderte ich mich nicht. Dabei hätten mich deine Augenbrauen erschießen können, so, wie die nach oben schnellten. Aber ICH ... ich sah das alles nicht. ICH war glücklich.

Apropos grundlos: Es hätte mir zu denken geben müssen, als deine Abwesenheit immer mehr zunahm. Denn ich nahm in dieser Zeit auch immer mehr zu. Ich saß alleine auf meinem Sofa, die Fernbedienung in der Hand, die Chips auf dem Schoß, keiner da, der sie mir entreißen wollte, kein komischer Blick, und fraß die Einsamkeit in mich hinein, ließ mich betüiteln von deiner Flüchtigkeit: Du hast so viel zu tun, sooo viel Arbeit derzeit und dann die Kinder ...

Ich habe dich einmal gefragt, was du an mir liebst. Da hast du lange geschwiegen und dann zögernd geantwortet: „Wiesoooo? Na eben alles. Der Sex ist doch toll oder findest du nicht?!“ Da hätte ich es wissen müssen. Aber ich hörte nur Sex und wurde schon wieder geil. Oder ich wollte es nicht erkennen, einfach weghören, sich der Wahrheit verschließen. Schließlich liebte ich dich! und das kann ja auch reichen ... manchmal.

Also, die Kilos, die ich mir durch die ganze flüchtige Chipsesserei angefuttert hatte, ließen mich irgendwann biestig werden. Ich *sach* ja immer, ich war mal 'ne ganz Lebenslustige. Irgendwie ist die Lebenslust mir abhanden gekommen. Jetzt bin ich nur noch frustriert. Kein Wunder ... Habt ihr mal versucht, sich mit latentem Übergewicht eine Jeans zu kaufen? Da kann man ja nur frustriert bei werden. Zu enge Kabinen, die nach Fuß riechen, Neonbeleuchtung und 'ne Verkäuferin, die einem das Modell „Wurstpelle“ aufschwätzt. Hosen, die am Oberschenkel kleben bleiben, treiben mir die Röte ins Gesicht. Vor Wut und vor Hitze. Das ist auch so eine Sache. Hitzewallungen ... *So watt* hatte ich früher nicht. Scheiß Chips!

Und was macht Frau dann, wenn sie keine Jeans kriegt, aber stattdessen Hitzewallungen? Sie kauft Schuhe!

Ihr könnt euch vorstellen, wie viele ich davon besitze???

Ich habe mal versucht, dich mit meinen Frustkäufen zu beeindrucken. Wie das geht, fragt ihr euch jetzt? Hmmm ... Ich habe eine ganze Flasche Sekt getrunken und dann *Pretty Woman* gespielt.

Ich habe mich nackt ausgezogen und hatte nur ein paar Stilettos an den Füßen. Na ja ... Ich wurde jedenfalls nicht auf 'nem Flügel gebumst.

Dann ist da noch die Sache mit den Kindern. **DEINEN** Kindern, versteht sich. Ist ja heute normal, eine Patchwork-Familie zu sein. So nach dem Motto: deine Kinder, meine Kinder, unsere Kinder. Ookay, ich habe jetzt keine Kinder und wir haben auch keine gemeinsamen ... Ich fühle mich aber trotzdem irgendwie Patchwork. Bei uns ist das wohl eher so: deine Kinder, meine Probleme, unser Streit.

Ich bin ja schon einen Tag älter und komme aus einer Generation, wo man den Alten noch gehorcht hat. Das ist ja heute nicht mehr so. Heute musst du deine Kinder fragen, wie sie das sehen, ob sie auch mit deinem Handeln einverstanden sind und ob sie eventuell vielleicht auch das tun möchten, was du von ihnen willst. Mein Vatter hätte mir einen auf den Kopp gehauen und gesagt: „Beim nächsten Mal ohne Vorwarnung!“

Zurück zu dem, was du aus mir gemacht hast. Wie gesagt, ich war mal total lebenslustig. So Sachen wie Eifersucht, Heulkrämpfe und Depressionen kannte ich vor dir nicht. Heute fühle ich mich oft wie Naomi Campbell zu ihrer Blütezeit. *Isch* könnte dann so richtig ausrasten!!!

Wenn wir zum Beispiel in einer Bar sitzen und du der Dame neben dir galant den Platz an der Theke anbietest, dann mutiere ich zu etwas, das einen Buckel hat, mit so einem zusammengekniffenen Auge und einer brutal schrille Stimme. Ich möchte dann über sie herfallen, ihr an den Haaren ziehen und ihr ins Gesicht schleudern: „DAS ist MEIN Mann! Verstanden?!“

Ich erkenne mich dann selbst nicht wieder. So war ich doch früher nicht. Ich war ausgeglichen, nett und freundlich ... nicht so ein Zombie.

Manchmal, da stehe ich vor dem Spiegel und sehe darin nur eine Fremde. Und dann erinnere ich mich schwach, wie ach verliebt ich in dich war ...  
und zwanzig Kilo leichter.